

Dr. Hans-Jürgen Krumm
o. Univ-Prof. (em.) für Deutsch als Fremdsprache
Universität Wien
Mail: hans-juergen.krumm@univie.ac.at

Herrn
Dr. Josef Cap
Clubvorsitzender der SPÖ

Sehr geehrter Herr Cap,

Ihr Kommentar (Der Standard 23.2.2011, S. 35) empört mich: "Fair und human" nennen Sie die Gesetzesnovelle? Schon die bestehende Fassung des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes verquickt in fachlich und menschenrechtlich höchst problematischer Weise Sprachkenntnisse mit aufenthaltsrechtlichen Sanktionen. Die jetzigen Änderungen aber errichten da nahezu unüberwindbare Barrieren, wo es keine geben darf:

- Sprachkenntnisse vor Zuzug auch bei der Familienzusammenführung: ich halte das für menschenrechtswidrig.
- Die Erhöhung von Sprachanforderungen bei Verknappung der dafür zur Verfügung stehenden Zeit und Reduktion der Kostenerstattung auf kaum einlösbare Bedingungen - das ist unfaire Schikane.

Das alles ist im Begutachtungsverfahren von vielen Seiten angemerkt worden - nichts davon spiegelt sich in der jetzigen Gesetzesfassung. Dieses Gesetz ist, wie Barbara Coudenhove-Kalergi auf der gleichen Zeitungsseite anmerkt, "böseartig", es ist, so würde ich formulieren, inhuman. Und als Germanist füge ich hinzu, was den Versuch betrifft, das Deutschlernen zu erleichtern, kontraproduktiv.

Das Gesetz widerspricht der menschenrechtlichen Tradition Österreichs und erst recht der sozialdemokratischen Parteien in Europa - macht Politik so zynisch, dass Sie sich zur Verharmlosung hergeben und das auch noch loben? Haben Sie im Profil (Nr. 7/2011) die 'Fälle', die Beispiele (S. 18 - 22) einmal angeschaut - was ist da human?

Das Schlimme ist: Durch dieses Gesetz, dem eine teilweise verschlimmernde Praxis der Gesetzesexekution entspricht, macht sich Österreich keine Freunde, sondern sehr viele Feinde in der Welt. Jede Person, deren Ehe zerbricht, weil das mit dem Deutschnachweis vor Zuzug nicht funktioniert, jede Familie, die dadurch finanziell ruiniert wird, weil sie das Geld in Kurse und Prüfungen investiert, dann aber doch an den Anforderungen der einen oder anderen Art scheitert, jeder gut integrierte und oft auch gut Deutsch sprechende Zuwanderer, der trotzdem abgeschoben wird, weil er in irgendeiner der Fußangeln geraten ist, wird uns hassen. Würde es für Sie mit Kindern einen Unterschied machen, ob man Sie nun 2 Tage oder länger in Schubhaft nimmt? Das Trauma entsteht schon in der ersten Stunde! Können wir uns die systematische Produktion von Österreich-Feinden in einer globalisierten Welt und Wirtschaft leisten?

Alles in allem - um Ihre Schlussworte im Standard richtig zu stellen - also bietet das neue 'Paket' inhumane und unfaire Regelungen, die weder die berechtigten Interessen Österreichs noch jene der Zuwanderer bzw. Asylsuchenden berücksichtigen.

Mit empörtem Gruß
Hans-Jürgen Krumm

